

<b>1. Teil: Vom Sachverhalt zur Lösung – Juristische Arbeitsweise</b>	<b>1</b>
<b>1. Abschnitt: Erfassen der Aufgabe</b>	<b>2</b>
A. Sachverhalt	2
B. Skizze	4
C. Fallfrage	4
I. Anspruchsklausur	4
II. Rechtslagenklausur	6
1. Anspruchsklausur mit gezielter Frage	6
2. Anspruchsklausur mit offener Frage	6
III. Themenklausur	7
<b>2. Abschnitt: Die Gliederung</b>	<b>7</b>
A. Suchen der Anspruchsgrundlagen	8
I. Definition der Anspruchsgrundlage	8
II. Struktur einer Anspruchsgrundlage	8
III. Arten und Rechtsfolgen von Anspruchsgrundlagen	9
1. Vertragliche Erfüllungsansprüche	9
2. Vindikationsanspruch des Eigentümers nach § 985	9
3. Schadensersatzansprüche	9
4. Bereicherungsrechtliche Ansprüche	10
IV. Auswählen der Anspruchsgrundlagen	10
B. Ordnen der Anspruchsgrundlagen	10
I. Prüfungsreihenfolge	10
1. Vertragliche Ansprüche	11
2. Vertragsähnliche Ansprüche	11
3. Gesetzliche Ansprüche	11
II. Begründung der Prüfungsreihenfolge	12
C. Prüfung der einzelnen Anspruchsgrundlagen (Grundschemata)	13
I. Anspruch entstanden	14
1. Anspruchsvoraussetzungen	14
2. Rechtshindernde Einwendungen	14
3. Rechtsfolgen	14
II. Anspruch erloschen	15
III. Anspruch durchsetzbar	15
1. Einreden	15
2. Treu und Glauben	16
<b>3. Abschnitt: Die Niederschrift</b>	<b>17</b>
A. Strukturieren	17
B. Formulieren	17
I. Stil	17
II. Sprache	17
C. Präsentieren	18
I. Schwerpunkte setzen	18
II. Darstellung einer Begründung	19
III. Darstellung einer Argumentation – Argumentationsmittel	19
IV. Darstellung von Meinungsstreitigkeiten	20
1. Verschiedene Ansichten führen zum gleichen Ergebnis	20
2. Verschiedene Ansichten führen zu unterschiedlichen Ergebnissen	20
<b>4. Abschnitt: Rechtsanwendungstechniken</b>	<b>21</b>
A. Der syllogistische Schluss	21
B. Vorgehensweise bei der Subsumtion	24
I. Aufbauschema für die Subsumtionsschritte	24
II. Erläuterung des Aufbauschemas	24
C. Weitere Rechtsanwendungstechniken	26
I. Auslegung	26
II. Lückenausfüllung	26
III. Teleologische Reduktion	27

<b>2. Teil: Grundwissen im BGB-AT</b>	28
<b>1. Abschnitt: Die zivilrechtlich erheblichen Handlungen</b>	28
A. Übersicht	29
B. Erläuterungen	29
<b>2. Abschnitt: Willenserklärung und Rechtsgeschäft</b>	30
A. Die Willenserklärung	30
I. Einführung: Bedeutung und Funktion der WE	30
II. Gesetzessystematische Einordnung	30
III. Prüfungsstandort im Grundschea	30
IV. Die „ideale“ Willenserklärung – Aufbau und Erläuterungen	31
1. Bestandteile der Willenserklärung	31
2. Erläuterung der Bestandteile	32
V. Die Mindestvoraussetzungen einer WE	35
1. Mindestbestandteile einer WE und Fehlerfolgen	36
2. Erläuterungen	36
VI. Wirksamwerden einer WE	39
1. Anzuwendende Vorschriften und Übersicht	39
2. Definitionen und Erläuterungen	39
3. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	44
B. Rechtsgeschäft und Vertrag	46
I. Das Rechtsgeschäft – Bedeutung und Einteilung	46
1. Definition	46
2. Einteilung der Rechtsgeschäfte	46
II. Gesetzessystematische Einordnung	47
1. Systematisierung der wichtigsten Vertragstypen der §§ 433–811	47
2. Die allgemeinen Regeln zum Vertragsschluss: §§ 145 ff.	47
III. Aufbauschema zum Vertragsschluss	48
IV. Erläuterung des Aufbauschemas	48
1. Angebot (= Antrag)	48
2. Annahme	49
3. Essentialia negotii	49
V. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	49
1. Invitatio ad offerendum	49
2. Gefälligkeit	50
3. Offerte ad incertas personas	52
4. Schweigen als Annahme	53
5. Zugangsverzicht nach § 151 S. 1	54
6. Zusendung unbestellter Waren	55
7. Besondere Vertragsschlusskonstellationen	55
■ Check zum 1. und 2. Abschnitt	57
<b>3. Abschnitt: Die Rechtsfolgen der fehlerhaften WE</b>	58
A. Einführung: Bedeutung und Funktion	58
B. Gesetzessystematische Einordnung	58
C. §§ 116–118 (bewusstes Auseinanderfallen von Wille und Erklärung)	59
I. Prüfungsstandort im Grundschea	59
II. Aufbau und Erläuterungen	59
1. Geheimer Vorbehalt, § 116	59
2. Scheingeschäft, § 117	60
3. „Guter Scherz“, § 118	61
D. Anfechtung	62
I. Prüfungsstandort im Grundschea	62
II. Aufbau und Erläuterungen	62
1. Aufbauschema	62
2. Erläuterung des Aufbauschemas	63
III. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung	73
1. Ungelesene Urkunde	73
2. Kalkulationsirrtum	74
3. Der Irrtum bei der invitatio ad offerendum	80
4. Beiderseitiger Eigenschaftsirrtum (Doppelirrtum)	81

5. Vorzeitige Beendigung einer Internet-Versteigerung bei Vorliegen eines Anfechtungsgrundes gemäß §§ 119 ff. ....	82
IV. Rechtsfolgenirrtum .....	83
E. Ersatz des Vertrauensschadens (= negatives Interesse), § 122 Abs. 1 .....	84
I. Prüfungsstandort im Grundschema .....	84
II. Aufbau und Erläuterungen .....	85
1. Ersatz des Vertrauensschadens, § 122 Abs. 1 .....	85
2. Erläuterung .....	85
III. Klausurrelevante Probleme mit Einordnung .....	86
1. Analoge Anwendung des § 122 Abs. 1 auf Mängel der eigenen Sphäre .....	86
2. Begrenzung des negativen Interesses durch das positive Interesse .....	88
■ Check zum 3. Abschnitt .....	90
<b>4. Abschnitt: Stellvertretung</b> .....	91
A. Einleitung: Bedeutung, Funktion und Grundprinzipien .....	91
I. Das Repräsentationsprinzip .....	92
II. Das Offenkundigkeitsprinzip .....	92
III. Das Abstraktionsprinzip .....	93
B. Gesetzssystematische Einordnung .....	93
C. Prüfungsstandort im Grundschema .....	94
D. Voraussetzungen der Stellvertretung .....	94
E. Erläuterung des Aufbauschemas .....	95
I. Zulässigkeit der Stellvertretung .....	95
II. Abgabe einer eigenen WE bzw. Entgegennahme einer WE .....	95
III. Handeln in fremdem Namen .....	96
IV. Vertretungsmacht .....	96
F. Klausurrelevante Probleme .....	98
I. Zur Zulässigkeit der Stellvertretung .....	98
II. Einteilung und Funktion von Mittelspersonen .....	98
1. Abgrenzung Stellvertretung – Botenschaft .....	98
2. Probleme des Zugangs bei Mittelspersonen .....	99
III. Zum Handeln in fremdem Namen .....	100
1. Verdeckte Stellvertretung .....	100
2. Ausnahmen vom Offenkundigkeitsprinzip .....	101
3. Handeln unter fremdem Namen .....	102
IV. Probleme der Vertretungsmacht .....	104
1. Vertretung ohne Vertretungsmacht .....	104
2. Erteilung der Vollmacht .....	107
3. Erlöschen der Vollmacht .....	109
4. Fortbestand der Vollmacht kraft Rechtsscheins .....	112
5. Grenzen der Vertretungsmacht .....	114
V. Die Untervollmacht .....	117
1. Voraussetzungen .....	117
2. Klausurrelevante Probleme im Zusammenhang mit der Untervollmacht .....	118
■ Check zum 4. Abschnitt .....	119
<b>5. Abschnitt: Minderjährigenrecht</b> .....	120
A. Bedeutung und Funktion .....	120
B. Gesetzssystematische Einordnung .....	120
I. Geschäftsunfähigkeit, §§ 104–105 a .....	120
II. Beschränkte Geschäftsfähigkeit, §§ 106–113 .....	120
C. Prüfungsstandort im Grundschema .....	121
D. Die Regelungen im Einzelnen .....	121
I. Teilnahme Minderjähriger am Rechtsverkehr .....	121
II. Rechtlich nachteilige Geschäfte .....	121
1. Verträge .....	122
2. Einseitige Geschäfte .....	122
E. Klausurrelevante Probleme .....	122

I. Zustimmungsfreie und zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäfte .....	123
1. Rechtlich vorteilhafte und rechtlich neutrale Geschäfte .....	123
2. Die §§ 112, 113 .....	127
3. Der beschränkte Generalkonsens .....	128
4. „Taschengeld“, § 110 .....	129
II. Vertretungsmacht des gesetzlichen Vertreters .....	129
III. Der Schutz des Minderjährigen im Deliktsrecht (§§ 823 ff.) .....	130
■ Check zum 5. Abschnitt .....	131
<b>6. Abschnitt: Das formbedürftige Rechtsgeschäft .....</b>	<b>132</b>
A. Bedeutung und Funktion .....	132
B. Gesetzssystematische Einordnung .....	132
I. Arten und Anordnung der gesetzlichen Form .....	132
II. Einhaltung der gesetzlichen Form .....	133
C. Prüfungsstandort im Grundschemata .....	134
D. Klausurrelevante Probleme .....	134
I. Heilung des Formmangels .....	134
II. Unzulässigkeit, sich auf einen Formmangel zu berufen, § 242 .....	135
III. Falschbeurkundung des Kaufpreises beim Grundstückskauf .....	135
<b>7. Abschnitt: Die Nichtigkeit des Rechtsgeschäfts gemäß §§ 134 und 138 .....</b>	<b>136</b>
A. Bedeutung und Funktion .....	136
B. Gesetzssystematische Einordnung und Prüfungsstandort im Grundschemata .....	136
C. Die Regelungen im Einzelnen .....	137
I. Der Gesetzesverstoß gemäß § 134 .....	137
II. Die Nichtigkeit gemäß § 138 .....	139
1. Nichtigkeit gemäß § 138 Abs. 2 (Wucher) .....	139
2. Nichtigkeit gemäß § 138 Abs. 1 (Sittenwidrigkeit) .....	140
D. Klausurrelevante Probleme .....	140
■ Check zum 6. und 7. Abschnitt .....	142
<b>8. Abschnitt: Allgemeine Geschäftsbedingungen .....</b>	<b>143</b>
A. Bedeutung und Funktion .....	143
B. Gesetzssystematische Einordnung .....	143
C. Prüfungsstandort im Grundschemata .....	143
D. Prüfung von AGB .....	144
E. Erläuterung des Aufbauschemas .....	144
I. Kein Ausschluss der Anwendbarkeit, § 310 Abs. 4 .....	144
II. Begriff der AGB, § 305 Abs. 1 .....	144
III. Wirksame Einbeziehung, §§ 305 Abs. 2–305 c Abs. 1 .....	145
IV. Auslegung und Inhaltskontrolle, §§ 307–309 .....	146
1. Auslegung .....	146
2. Inhaltskontrolle .....	146
V. Folgen der Unwirksamkeit, § 306 .....	148
<b>9. Abschnitt: Verjährung .....</b>	<b>149</b>
A. Bedeutung, Funktion und gesetzssystematische Einordnung .....	149
B. Prüfungsstandort im Grundschemata .....	150
C. Aufbauschema: Prüfung der Verjährung .....	150
D. Erläuterung des Aufbauschemas .....	150
I. Prüfungsfolge .....	150
II. Die Regelverjährung .....	151
III. Andere Verjährungsregelungen .....	151
1. Andere Verjährungsregelungen im BGB AT .....	151
2. Wichtige Verjährungsregelungen außerhalb des BGB AT .....	151
IV. Hemmung und Neubeginn der Verjährung .....	152
1. Hemmung .....	152
2. Neubeginn der Verjährung .....	152
E. Vereinbarungen über die Verjährung (§ 202) .....	153
■ Check zum 8. und 9. Abschnitt .....	154